

Aktuelles aus Jübeck

Zusammenhalt im Team lernen

Jugendfeuerwehr übt seit kurzem wieder gemeinsam

Unter der Wehrführung von Hans Hinrich Nehls und Bürgermeister Herbert Will am 19. April 1996 gegründet, feiert die Jugendfeuerwehr Jübeck in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. 15 Jungen und 8 Mädchen aus Jübeck, Friedrichsau und Esperstoft hören aktuell auf das Kommando der engagierten Jugendwartin Finja Jebe sowie der Jugendgruppenleiterin Sophia Klingenhoff und deren Stellvertreter Justus Schmidl.

Für die Wehrführung ist deren Arbeit ein ganz großer und wertvoller Schatz, denn der Nachwuchs aus der Jugendwehr sichert in letzter Konsequenz die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Jübeck, und das auf Jahre oder Jahrzehnte. Wie der stellvertretende Wehrführer Fridtjof Hansen erklärt, sind die Jungen und Mädchen, wenn sie mit der Volljährigkeit an die aktive Wehr übergeben werden, bereits bestens ausgebildet und sehr schnell in der Lage, Einsätze mitzufahren. Dazu müssen sie lediglich den achtwöchigen Truppmannlehrgang besuchen, auf den sie sich in ihrer Jugendfeuerwehrzeit gründlich vorbereitet haben.

„Was auch bezeichnend ist: Rund 80 Prozent derjenigen, die von der JF in die FF wechseln, bringen so viel Motivation mit, dass wir sie meist sehr schnell in führenden Positionen sehen. Sie sind bereit, Aufgaben, Posten und Verantwortung zu übernehmen. Einen besseren Nachwuchs können wir uns gar nicht wünschen“, sagt Hansen. Sein Dank geht deshalb ganz besonders an Finja Jebe und ihren Mann Christoph, die sich als Familie mit ganz großem zeitlichen und persönlichen Engagement um den Nachwuchs kümmern. Und da geht es nicht nur um die

Vermittlung der theoretischen und praktischen Grundlagen des Feuerwehrwesens und um den Umgang mit den Geräten und Maschinen: Die Jugendfeuerwehrzeit ist prall gefüllt mit der vielfältigen Vorbereitung auf spätere Einsätze und den Ernst des Feuerwehrlebens. Der Sport und die Leistungswettkämpfe spielen eine große Rolle, ebenso die Ausbildung in Erster Hilfe, Knoten, Stiche und das Ausrollen der Schläuche beherrschen die Nachwuchskräfte schnell im Schlaf. Sie lernen, im Team zu arbeiten und dabei den fairen und kameradschaftlichen Umgang miteinander. Einmal im Jahr geht es in ein zünftiges Zeltlager, zusätzlich werden Kanu- und Boßeltouren unternommen, wo der Spaß am Zusammensein das Wichtigste ist. „Am meisten aber freuen sich die meisten auf die jährlichen 24



Stunden-Übungen, in denen wir das Einsatzgeschehen in einer Berufsfeuerwehr von A bis Z simulieren“, so die Erfahrung von Finja Jebe.

„Einer für alle, alle für einen“ ist das Motto, das schon in der Jugendfeuerwehr vermittelt und ge-



Jugendfeuerwehrwartin Finja Jebe und ihr Mann und Stellvertreter Christopher Jebe opfern gerne ihre Zeit, um den Feuerwehrynachwuchs auf den richtigen Kurs zu bringen.

lebt wird. „Bei uns lernen die Kinder, sich füreinander einzusetzen“, sagt Finja, die über ihren Vater Torsten Labrenz mit zehn Jahren zur Jugendfeuerwehr kam. Er hatte damals den gleichen Posten inne, den sie nun schon seit sechs Jahren ausfüllt. „So ist das oft bei uns in der Feuerwehr – nicht selten ist die ganze Familie mit von der Partie“, sagt Fridtjof Hansen. Und weil alle irgendwie gleich gepolt sind, ist es nicht verwunderlich, dass aus der Kameradschaft nicht nur Freundschaft, sondern manchmal auch Liebe wird: So hat Finja ihren Mann Christopher Jebe in der Jugendfeuerwehr kennengelernt. Die Beiden sind inzwischen stolze Eltern einer kleinen Tochter, die genauso in die Feuerwehrfamilie hineinwachsen wird, wie es Mama und Papa getan haben.

Gemeinsam mit Sophia Klingenhoff hofft die Jugendwartin, dass

der JF-Dienst ganz bald wieder normal durchgeführt werden und das Jubiläum im Kreise der Wehr gefeiert werden kann.

Am vergangenen Mittwoch durften sie sich zum ersten Mal nach langer Zeit wieder im Feuerwehrhaus treffen und das Übungsgeschehen ganz vorsichtig wieder aufnehmen. 17 der 23 Jungen und Mädchen waren direkt wieder mit dabei. „Die Kinder sind sehr glücklich, dass es endlich wieder losgehen kann. Ihr größter Wunsch ist, dass sie irgendwann wieder ohne Maske Dienst machen dürfen“, erzählt Finja Jebe von einem schönen Abend mit den Kids.

Wer Interesse an einer Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr hat, darf sich ab sofort wieder jeden Mittwochabend um 18 Uhr im Feuerwehrhaus einfinden und sich das Ganze gerne einmal live vor Ort ansehen. (ssl)



Der erste Übungsabend nach Monaten des Lockdown: Fast alle waren gleich wieder mit Feuer und Flamme dabei. Hier beim Antreten in der Fahrzeughalle. Fotos: Schlüter